

Musterartikel

алта'рь <lat.> *m*, -ря'

1. (*bibl.-atl.*) Alta'r *m*, Pl Altäre.

Heilige Stätte, an der Gott Opfer dargebracht werden.

Der A. stellt das Zentrum des antiken jüdischen Kultes dar, vgl. Dtn 12,4-7; 1Kön 8,64; Hinweise zur Errichtung des A. finden sich z.B. in Ex 20,24-26; Ez 43,13-17.

2. (*liturg.*) Alta'r *m*, Alta'rtisch *m*, euchari'stischer Tisch *m*.

Tisch im Kirchenraum, der zentraler Ort der Eucharistiefeyer ist.

(*hist.*) Während in der Zeit der alten Kirche ein A. freistehend errichtet wurde, verschob sich seine Stellung im Mittelalter zunehmend an die Wand der Apsis (→апсида). Daraus entwickelten sich die barocken und gotischen Hochaltäre. Kleinere Nebenaltäre wurden zur Verehrung der Heiligen (→святой) errichtet. In den luth. Kirchen bildet sich durch die Gleichstellung von Sakrament und Wortverkündigung die besondere Form des Kanzelaltars heraus. Die ref. Kirchen ersetzen den A. durch einen nicht feststehenden Abendmahlstisch (→престол).

(*rk.*) Seit dem 2. Vatikanischen Konzil werden Altäre wieder freistehend errichtet. Auf dem A. befinden sich während der Eucharistie und zuweilen auch außerhalb der Messe (→месса) die eucharistischen Gaben (→Дары Святыя, s. auch →табернакль) sowie Kreuz (→крест), Evangeliar (→Евангелие) und Kerzen.

(*ev.-luth.*) Auf dem A. befinden sich i.d.R. Altarbibel, Gottesdienstbuch, Kreuz, Kerzen sowie im Falle der Abendmahlsfeier (→Тайная вечеря) die Abendmahlsgeräte.

3. (*liturg. orth.*) Alta'rraum *m*.

Der durch die Ikonostase (→иконостас) abgegrenzte Ostteil des byzantinischen Kirchenraums, in dem sich der Altartisch (→престол) befindet, auf dem die Eucharistie (→Евхаристия) zelebriert wird.

Zur weiteren Ausstattung des A-s gehören der siebenarmige Leuchter (→семисвечник) hinter oder auf dem Altartisch, die Altarikone (→запрестольный образ, запрестольная →икона) und das Altarkreuz (→запрестольный крест); im Osten, entlang der Apsis (→апсида), befinden sich der bischöfliche Thron/die Kathedra (→архиерейское седалище, →кафедра; s. auch →синтрон, →горнее место) und die Priesterbänke; im Norden: der Rüsttisch (→жертвенник, →предложение) für die Proskomidie (→проскомидия); im Süden (wenn es die Raumgröße erlaubt): die Sakristei (→ризница, →диако́нник). Der A. ist für Kleriker zugänglich wie auch für diejenigen (i.d.R. männlichen) Laien (→мирянин), die einen speziellen Segen (→благословение) zum Betreten des A-s haben.

ба'тюшка *m*, -и (*orth. k.-alltägl.*) Väterchen (*ohne Art.*).

Respektvolle Bezeichnung wie auch Anrede eines Priesters seitens der Gläubigen.

S. auch →отец (Vater).

бессре'бренники Pl, -ов (*Sg бессребреник m, -а, gew. Pl*) (*orth.*) U'neigennütziges Pl, Anargyroi.

Eine eigene Heiligenschar bzw. Gruppe in der Gesamtheit der Heiligen (s. →лик святых).

(*hagiogr.*) Als U. werden überwiegend Ärzte oder Personen verehrt, die Menschen unentgeltlich geheilt und ihnen Hilfe geleistet haben (vgl. Mt 10,8). Die Zahl der U-n variiert in den verschiedenen orth. Kirchen. Ein typisches Merkmal dieser Heiligen ist, dass sie als Paar auftreten (z.B. Kosmas und Damian, † ca. 303 n. Chr.). Die Verehrung der U-n ist im 4./5. Jh. in Syrien und Ägypten entstanden.

Russisch-Deutsches Theologisches Wörterbuch (RDThW) Anlage 8

(*orth.-russ.*) Dem Menaion (→Миня) zufolge kann der Gottesdienst „für die gesamte Schar aller heiligen U-n“ an dem Sonntag gefeiert werden, der dem 1./14. November am nächsten liegt.

(*ikonogr.*) Die U-n bilden einen eigenen ikonographischen Typ, sie werden mit kleinem Kästchen, Gefäß, Löffel und Kräuterbund dargestellt.

святые *бессребреники* Косма и Дамиан – die heiligen *Uneigennütigen* Kosmas und Damian;
память святых *бессребреников* – Gedächtnis der heiligen *Uneigennütigen*;
Храм святых *бессребреников* – Kirche der heiligen *Uneigennütigen*.

Вели'кий пост u. **Вели'кий Пост** *m*, -ого -а', *nur Sg (liturg., asket.)*
Fastenperiode vor Ostern.

(*hist.*) *s.* →Четыредесятница (Quadragesima).

(*orth.*) Große Fa'stenzeit *f.*

Die G.F. geht der Karwoche (→страстная седмица) und dem darauffolgenden Osterfest (→Пасха 2) voraus und ist liturgisch durch die Benutzung des Fastentriodions (→Постная Триодь) gekennzeichnet. An den Werktagen findet keine Feier der Göttlichen Liturgie (→Божественная литургия) statt. Um die Kommunion (→причащение) auch an Werktagen zu ermöglichen, wird die Liturgie der Vorgeweihten Gaben (→Литургия Преждеосвященных Даров) gefeiert. In einigen Gemeinden wird in der G-n F. regelmäßig das Sakrament der Krankensalbung (→соборование) gespendet; auch werden besondere Passionsgottesdienste (→пассия) gefeiert. Die Gewänder (*s.* →богослужбное облачение) der Geistlichen sind von dunkler Farbe. Der G-n F. geht eine dreiwöchige Vorfastenzeit (→подготовительные недели) voraus, die mit der sog. „Käsewoche“ (→сырная седмица) endet.

S. auch →масленица (Butterwoche).

(*rk.*) vo'rösterliche Bu'ßzeit, österliche Bu'ßzeit, Fa'stenzeit *f*, auch Quadragesima *f.*

Die v.B. beginnt am Aschermittwoch (→пепельная среда) und endet mit dem Beginn des Ostertridiums (→пасхальный тридуум). Im Zuge der dem 2. Vatikanischen Konzil (1962–1965) folgenden liturgischen Neuordnung wurde 1969 die früher übliche Vorfastenzeit abgeschafft. Bereits 1966 wurde der verpflichtende Charakter des Fastens erheblich abgemildert und neu geregelt; gebotene Fasten- und Abstinenztage sind heute Aschermittwoch und Karfreitag (→Великая пятница). Die liturgische Farbe (→богослужбные цвета) ist bis auf Palmsonntag (→Вербное воскресенье) Violett. In der Messfeier (→месса) entfallen „Gloria“ (→Глория) und das „Hallelujah“ (→аллилуарий). Die v.B. ist thematisch von Taferinnerung bzw. Taufvorbereitung (*s.* →крещение) sowie Buße (→покаяние), die v.a. als Vorbereitung auf die Mitfeier des Pascha-Mysteriums (→пасхальная тайна) verstanden wird, geprägt.

(*ev.*) *s.* →Страстное время (Passionszeit).

S. auch →пост (Fasten, Fastenzeit).

кано'н* *m*, -а Ка'нон *m*, *Pl* -es (1) u. -s (3-6).

1. (*k.-rechtl.*) auch Canon.

Norm des Kirchenrechts (→церковное право).

(*hist.*) Als K. wurden im frühen Christentum zunächst jene „Richtlinien“ bezeichnet, die in der apostolischen Überlieferung (→апостольское предание) enthalten sind und für den christl. Glauben, das christl. Leben sowie die kirchl. Ordnung als grundlegend betrachtet wurden. Seit Ende des 4. Jh. wurde der Begriff auch auf die rechtlichen Entscheidungen der Synoden (→собор) angewendet. Er wurde so zum Terminus technicus für kirchenrechtliche Bestimmungen. Vor diesem Hintergrund wird das kirchliche Recht auch als kanonisches Recht bezeichnet.

Russisch-Deutsches Theologisches Wörterbuch (RDThW) Anlage 8

(*orth.*) In der Ostkirche fehlt es bis heute an einer einheitlichen kanonischen Sammlung, die in allen Lokalkirchen (→ Поместная Церковь) anerkannt wäre. Als rechtlich verbindliche K-es gelten Entscheidungen der sieben ökumenischen Konzilien (→ Вселенские соборы) und bestimmter altkirchlicher Lokalsynoden (→ Поместный собор) sowie ausgewählte K-es der Kirchenväter (→ Отцы Церкви). Abweichungen von diesen werden mit Hilfe des Ökonomie-Prinzips (s. → икономия) gelöst.

Суп. правило.

(*rk.*) „K.“ bedeutet allgemein die Gesamtheit aller Gesetzesvorschriften. Im Besonderen werden die einzelnen Rechtsbestimmungen der geltenden kirchl. Gesetzbücher, des „Codex Iuris Canonici“ (→ Кодекс канонического права) und des „Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium“ (→ Кодекс канонического права Восточных Церквей), als K-es bezeichnet.

S. → церковное право (Kirchenrecht).

2. *nur Sg (bibl.)* s. → библейский канон (Bibelkanon).

3. (*liturg.: orth., rk.*) s. → евхаристический канон (eucharistisches Hochgebet).

4. (*ikonogr.*) s. → иконографический канон (ikonographischer Kanon).

5. (*orth.: liturg., hymnogr.*) *Durch Oden (→ песнь 3) strukturiertes, mehrstrophiges Werk, das einem kirchlichen Fest (→ праздник) oder einem Heiligen (→ святой) gewidmet ist.*

Die Gattung des K-s entstand im 7. Jh. als Ablösung des Kontakions (→ кондак 1); zu den ersten Verfassern zählen Andreas von Kreta (um 660–740) und Johannes von Damaskus (um 650–754). Der K. bildet ein wichtiges Element des Orthros (→ утреня), findet aber auch im Apodeipnon (→ повечерие) sowie im Mesonyktikon (→ полунощница) Verwendung. Die Leseordnung der K-s ist im Typikon (→ Типикон) geregelt. Je nach liturgischer Zeit werden K-s mit 3, 4, 8 oder 9 Oden verwendet, denen in der heutigen Praxis meist besondere Refrains (→ припев) hinzugefügt werden.

S. → Великий канон (Großer Kanon), → каноник (2) (Buch der Kanons).

S. auch → гимнография (Hymnographie), → гимн (Hymne), → двупеснец (Diodion, Zweiioden-Kanon), → катавасия (Katabasia), → библейские песни (Cantica, biblische Oden).

6. (*k.-mus.: ev., rk.*) *Mehrstimmige Komposition bzw. Gesangsweise.*

Im K. wird eine Melodie von mehreren, nacheinander einsetzenden Stimmen gesungen, so dass sie einen polyphonen Satz bildet. In seiner nicht enden wollenden Bewegung gilt der K. als Abbild des Gesangs der Engel (→ ангел).

кану'н *m, -a*

1. *svw.* → навечерие.

2. (*liturg. orth.*) *Кану'н m, Tetраpo'de m.*

Viereckiger tischartiger Kerzenständer mit Kreuzigungsdarstellung (→ Распятие, s. → голгофа).

Суп. панихидный стол, *volkstüml.* канунник.

S. auch → панихида.

Перед кануном совершаются молитвы об усопших. – Vor dem Kanun wird für die Verstorbenen gebetet.

(*orth.-russ.*) Verbreitet ist der Brauch, im Namen der Verstorbenen einfache Speisen vor den K. zu stellen: als Almosen für die Armen oder als Spende für die Geistlichen (→ священнослужитель), damit diese ihrerseits für die Verstorbenen beten.

пожертвовать на канун – etwas für den Kanun spenden;

поставить свечку на канун – eine Kerze auf den Kanun stellen.

на'божность *f, -и, nur Sg Fro'mmsein n, Frömmigkeit f, Go'ttesfurcht f*

Russisch-Deutsches Theologisches Wörterbuch (RDThW) Anlage 8

[svw. →благочестие].

Das russ. Wort findet sich seit dem 19. Jh. vorwiegend im allgemeinsprachlichen Gebrauch, kirchlich wird jedoch благочестие verwendet.

на'вечерие (k.-slaw.) u. **навече'рие** (russ.) n, -я (liturg. orth.) Vo'rabend m.

Суп. канун (1).

S. auch →предпразднство.

навечерие Рождества Христова – Vorabend des Festes der Geburt Christi;

навечерие Богоявления – Vorabend der Theophanie.

неопатристи'ческий си'нтез m, -ого -а, nur Sg (orth.) Neopatri'stische Synthe'se f.

Theologischer Ansatz, der eine Rückbesinnung auf die Tradition der Kirchenväter (→отцы Церкви) im Kontext der Moderne anstrebt.

Das Konzept der N.S. wurde auf dem theol. Kongress 1936 in Athen von dem russ. Theologen Georgij Florovskij (1893–1979) vorgestellt, als deren Manifest v.a. sein Werk „Die Wege der russischen Theologie“ (1937) gilt. Die N.S. zielt in Auseinandersetzung mit A. v. Harnacks (1851–1930) These von der „Hellenisierung des Christentums“ auf eine „Rückkehr zu den Vätern“ durch die Befreiung von der sog. „Pseudomorphose“ (→псевдоморфоза) der orthodoxen Theologie- und Geistesgeschichte und zugleich auf eine Annäherung an die Fragestellungen der Moderne bzw. der modernen Philosophie, v.a. des Existenzialismus und des Personalismus.

Неупива'емая ча'ша f, -ой -и, nur Sg (ikonogr.) U'nerschöpflicher Kelch, Unversiegbarer Kelch.

Eine Ikone der Gottesmutter (→Богородица) vom Typ Orans (→Оранта 2).

Die Gottesmutter wird in Gebetshaltung mit erhobenen Händen zusammen mit dem Christuskind dargestellt, das in einem Kelch steht und mit beiden Händen segnet. Das seit 1878 bekannte und als wundertätig verehrte Original dieser Ikone stammte aus der Stadt Serpuchow in der Nähe von Moskau, ging aber 1929 verloren. Heute werden dort wieder zwei als wundertätig geltende Kopien der Ikone verehrt. Der seit 1997 in der gesamten ROK begangene Gedenktag der Ikone wird am 5./18. Mai gefeiert.

Нике'о-Цареградский си'мвол ве'ры svw. →Никео-Константинопольский символ веры.

Цареград (oder auch Царьград) ist die alte russ. Bezeichnung für Konstantinopel.

обе'тная ико'на f, -ой -ы (rel. Brauch orth.) Voti'vlikone f.

In Erfüllung eines Gelübdes (→обет) gemalte Ikone (→икона).

V-n werden in Dankbarkeit für die Bewahrung vor Gefahren und die Heilung von Krankheiten angefertigt. Oft stellt die V. eine Kopie einer wundertätigen Ikone (→чудотворная икона) oder der Ikone des Patrons (→покровитель) dar.

S. auch →мерная икона (Маѝиконе), →обетное приношение) (Votivgabe).

обновле'ние хра'ма n, -я, gew. Sg (liturg. orth.)

Russisch-Deutsches Theologisches Wörterbuch (RDThW)

Anlage 8

1. *auch* Обновле'ние Хра'ма свв. → Воскресение словущее.
праздник *Обновления Храма* Воскресения Христова в Иерусалиме – das Fest der *Weihe* der Auferstehungskirche in Jerusalem.

2. *erneute* Ki'rchweihe *f.*

Im Fall einer Entweihung (→ *осквернение*) *wiederholt vollzogene Kirchweihe* (→ *освящение храма*).

S. *auch* → престольный праздник (Patrona'tsfest, Patrozi'nium, Alta'rfest).

Русская церковь вспоминает *обновление храма* святого великомученика Георгия в Лидде. – Die Russische Kirche gedenkt der *erneuten Weihe der Kirche* des heiligen Großmartyrers Georg in Lydda.

Оте'ц и. оте'ц *m.*, отца', *Vokativ* о'тче

1. *nur Sg* Отец: Va'ter *m.*

Anrede Gottes.

(*bibl.-atl.*) Das Volk Israel kennt Erfahrungen des Schutzes und der Fürsorge Gottes, durch die er als V. erfahrbar wird, wenn auch die Bezeichnung selbst auf Grund der im heidnischen Umfeld begegnenden Benennung von Gottheiten als V. im offiziellen Kult selten ist. Bei den davidischen Königen ist das Vater-Sohn-Verhältnis König-Gott gegenüber Vorstellungen von einer mythischen Zeugung im Sinne eines Adoptionsverhältnisses zu verstehen, dessen Grundlage die geschichtlich-prophetische Erwählung darstellt (2Sam 7,1-17; 1Chr 17,1-14; Ps 2,7). Im Blick auf das Volk wird die Vaterschaft Gottes v.a. in nachexilischer Zeit (s. → *Вавилонский плен*) betont und darunter sein Schöpfersein (Dtn 32,6; Jes 63,16) und seine Fürsorge (Jer 3,19; 31,9) verstanden.

(*bibl.-ntl.*) Für Jesus ist die Anrufung Gottes als V. zentraler Ausdruck seiner Gottesbeziehung. Für ihn ist der V. Ursprung und Quelle seiner Existenz (Joh 17,24), lebendiges Gegenüber (Joh 5,19) und Ziel, zu dem er die ganze Schöpfung führen will (Joh 6,40). Er lehrt die Jünger, sich im Gebet an Gott als V. zu wenden (Mt 6,9). Bei Paulus begegnet die Bez. „V.“ bereits im Rahmen von liturgischen Formeln (2Kor 1,3; Gal 1,4) oder als geistgewirkter Gebetsruf (Röm 8,15; Gal 4,6).

S. *auch* → Отче наш (Vaterunser).

(*dogm.*) Das alt- und neutestamentliche Zeugnis von Gott als V. bildet die Grundlage für die weitergehende schöpfungs- und trinitätstheologische (s. → *триадология*) Vertiefung des Vaternamens. Als Gott V. wird die erste göttliche Person (→ *Лицо*) der Trinität (→ *Троица*) bezeichnet. In klarer Unterscheidung von menschlichen Analogien (→ *аналогия*) bedeutet die Bez. „V.“ hier das Person- und Ursprungsein Gottes des V-s (ursprungsloser Ursprung) in Hinblick auf Gott den Sohn und Gott den Heiligen Geist (s. → *единоначалие*).

Schöpfungstheologisch meint die Vaterschaft Gottes nicht nur seine aus Liebe gewirkte Erschaffung des Menschen, sondern auch sein treues und vorsorgendes Handeln, um seine Geschöpfe ihrer letzten Bestimmung zuzuführen.

2. отец (*k. -alltägl.*)

Anrede für Geistliche (→ *духовенство*).

(*orth.*) Va'ter.

Die Anrede „V.“ wird für Priester (→ *священник*) und Diakone (→ *диакон*) sowie mancherorts auch für nicht geweihte (s. → *рукоположение*) Mönche (→ *монах*) verwendet.

S. *auch* → *батюшка* (Väterchen).

отец Алексий – *Vater* Aleksij.

(*rk.*) Pa'ter *m* (*diese Anrede gilt nur für Ordenskleriker*).

Die im Russ. übliche Anrede aller Kleriker mit отец wird im Dt. mit Ausnahme der Ordenskleriker (s. → *клир* 1) nicht verwendet. Sie werden meist mit ihrer Amtsbezeichnung angeredet (z.B. „Herr Pfarrer Schmidt“).

(*ev.*) «*Отец*» als Anrede wird nicht ins Deutsche übersetzt.

Russisch-Deutsches Theologisches Wörterbuch (RDThW) Anlage 8

Die im Russ. übliche Anrede aller ordinierten Geistlichen (s. →ординация) mit отец ‚Vater‘ wird im Dt. nicht verwendet. Hier wird gew. die Amtsbezeichnung gebraucht (z.B. „Herr Pastor Schmidt“).

пресуществле'ние *n, -я, nur Sg (dogm. rk.)* Transsubstantiation *f, auch* Wa'ndlung *f. Lehre von der Wesensverwandlung der eucharistischen Gaben (s. →Святые Дары) in der Eucharistie (→Евхаристия).*

Im Bemühen, das Mysterium der wahrhaften Gegenwart (→реальное присутствие) Christi in den eucharistischen Gaben zu erklären, entwickelte sich im westkirchlichen Bereich unter Rezeption aristotelischer Begrifflichkeit die Lehre von der T. Danach verwandelt sich durch die Konsekration (s. →освящение Даров) die Substanz (→субстанция) von Brot und Wein unter Wahrung der Akzidenzien (s. →акциденция), wie z.B. Aussehen, Geschmack, in die Substanz des Leibes und Blutes Christi. Die Lehre von der T. entstand in Abgrenzung gegen eine symbolistische Deutung der Eucharistie (Berengar von Tours †1088) und wurde im 13. Jh. systematisiert, auf dem IV. Laterankonzil (1215) verbindlich definiert und auf dem Konzil von Trient (1545–63) bestätigt. Bereits seit dem 14. Jh. auf Ablehnung gestoßen, wurde sie schließlich auch von M. Luther (1483–1546) als Erklärung der sog. Realpräsenz verworfen.

Im orth. Bereich wird der Terminus „T.“ z.T. bedenkenlos gebraucht, aber bisweilen auch abgelehnt und durch „Verwandlung“ (→преложение) als genuin orthodoxe Bezeichnung ersetzt.

Суп. трансубстанциация.

S. auch →консубстанциация (Konsubstantiation), →вездеприсутствие (2) (Ubiquität).

прои'мий <gr.> *m, -я (гимногр. orth.)* Proömion u. Proömium, *selten auch* Proöimion *n. Erste Strophe des byzantinischen Kontakions (→кондак 1) bzw. des nach dessen Struktur gestalteten Akathistos (→акафист 1).*

Das P. (gr. ‚Vorrede‘, ‚Einleitung‘) eröffnet die Gesamtkomposition eines Kontakions bzw. eines Akathistos. Es unterscheidet sich i.d.R. durch Inhalt und Metrik von den übrigen Strophen eines Akathistos. Das bekannteste P. ‚Dir, auserwählte und siegreiche Heerführerin‘ (k.-slaw. «Взбранной Воеводе победительная») gehört zum Akathistos an die Gottesmutter und wurde diesem nachträglich als Dank für die Bewahrung Konstantinopels im Jahre 626 vor der Eroberung durch die Perser hinzugefügt.

Суп. зачин, кукулий.

Суп. зачин, кукулий.

раздробле'ние [Свято'го] А'гнца *n, -я [С.] A. (liturg. orth.)* Zergliederung *f* des [heiligen] La'mmes, *auch* Bre'chung *f* des [heiligen] La'mmes.

Teilung des konsekrierten (s. →преложение) Lammes (→Агнец 4) während des eucharistischen Hochgebets (→евхаристическая молитва).

In der byz. Liturgie wird die Z.d.L. nach der Konsekration der eucharistischen Gaben (→освящение Даров 1) und der Erhebung des Lammes (→возношение Агнца) vollzogen. Der Zelebrant teilt das Lamm in die vier während der Proskomidie (→проскомидия) vorgeschneiten Partikeln und legt sie in Kreuzesform auf den Diskos (→дискос). Diese werden sodann für den sich anschließenden Kommunionempfang (→причащение) der Kleriker und Laien verwendet. Der Ritus der Z.d.L. betont die Einheit des eucharistischen Leibes Christi, an dem die Vielen Anteil erhalten.

Russisch-Deutsches Theologisches Wörterbuch (RDThW) Anlage 8

S. auch → преломление хлеба (Brotbrechung), → Причастие (Kommunion, Abendmahl),
→ антидор (Antidoron).

рядово'е чте'ние *n*, -о'го -я (*liturg. orth.*)

1. Та'geslesung *f.*

Für jeden Tag des Kirchenjahres (→ церковный год) mit Ausnahme der Großen Fastenzeit (→ Великий пост) festgelegte Lesung (→ чтение) aus dem Apostolos (→ Апостол 2) und dem Evangelium (→ Евангелие 4).

Im Rahmen der T. werden im Laufe des Kirchenjahres die Evangelien und der Apostolos vollständig im Gottesdienst gelesen. Die Erweiterung durch andere Lesetexte ist möglich. Die jeweilige Ordnung der Lesungen regelt das Типикон (→ Типикон). Der jährliche Zyklus der T-en beginnt mit dem Ostersonntag (→ Пасха 2).

S. auch → зачало (Perikore), → Евангелие (4) (Evangelium), → Октоих (2) (Oktoechos).

рядовое чтение Евангелия – *Tageslesung* des Evangeliums;

В Димитриевскую родительскую субботу полагается два чтения Евангелия и апостольских посланий: одно *рядовое чтение* субботнего дня, а другое чтение относится именно к заупокойной службе. – Am Demetrios-Samstag sind zwei Lesungen aus den Evangelien und den Apostelbriefen vorgesehen: zum einen *die Tageslesungen* des Samstags und zum anderen die mit dem Totengottesdienst zusammenhängenden Lesungen.

2. Ва'hnlesung *f*, *Lectio continua* *f.*

Vom Типикон (→ Типикон) vorgesehene einmalige bzw. in der Großen Fastenzeit (→ Великий Пост) zweimalige, auf die Tage der Woche verteilte fortlaufende Lesung des gesamten Psalters (→ Псалтирь) im gottesdienstlichen Rahmen.

S. auch → кафизма (Kathisma).

С этого дня и до Фоминой недели прекращается *рядовое чтение* Псалтири. – Von diesem Tag bis zum Thomas-Sonntag wird *die Bahnlesung* des Psalters unterbrochen.

сакра'льный <lat.> *Adj.* (*philos., rel.-wiss.*) sakra'l, heilig, ritu'e'll.

сакраментоло'гия *f*, -и, *nur Sg* (*selten, dogm.*) Sakramentologie *f*, *auch* Sakrame'ntenlehre *f.*

Lehre von den Sakramenten (→ таинство).

Neben Christologie (→ христология), Ekklesiologie (→ эkkлезиология) und Pneumatologie (→ пневматология) gehört die S. zu den Hauptbereichen der dogmatischen Theologie. Sie weist eine starke konfessionelle Prägung auf.

самодоста'точность *f*, -и, *nur Sg* (*philos., dogm.*) Se'lbstgenügsamkeit *f.*

Aspekt der Aseitität (→ самобытие) Gottes, allein durch sich selbst und aus sich selbst zu sein, was er ist.

Syn. самодовление, самодовольство.

Све'те ти'хий *m*, *unflekt.* (*k.-slaw., liturg. orth.*) Phos hilaron, Heiteres Licht, *auch* Freudenlicht *n.*

Der in der Vesper (→ вечерня) gesungene Abendhymnus.

Russisch-Deutsches Theologisches Wörterbuch (RDThW) Anlage 8

Das Ph.h. (gr. wörtl. ‚mildes Licht‘ bzw. ‚heiteres Licht‘) als „Christushymnus und Lichtdanksagung“ gehört zu den ältesten christl. Hymnen, seine Entstehung wird in das 2./3. Jh. datiert.

Све́тлая седми́ца *f*, -ой -ы, *nur Sg (liturg. orth.)* Li'chte Wo'che, *auch* O'sterwoche *f.* *Siebtägiger Zeitraum vom Osterfest (→Пасха 2) bis zum Thomassonntag.*

Jeder Gottesdienst der L-n W. beginnt mit dem Ostertroparion (s.→тропарь). An jedem Tag findet nach der Göttlichen Liturgie (→Божественная литургия) eine Prozession (→крестный ход) mit Glockengeläut statt. Die Morgen- und Abendgebete werden durch die meist gesungenen Osterhoren ersetzt. Am Freitag der L-n W., an dem die Gottesmutterikone „Lebenspendende Quelle“ (→Живоносный Источник) gefeiert wird, findet i.d.R. eine kleine Wasserweihe (→малое освящение воды) statt. In der L-n W. sind Fasttage sowie große Metanien (s. →поклон) nicht vorgesehen. Beginnend mit dieser Zeit (bis zum Fest Christi Himmelfahrt [→Вознесение Христова]) begrüßen sich die Gläubigen mit dem Ostergruß: „Christus ist auferstanden!“ – „Er ist wahrhaft auferstanden!“ (k.-slaw. «Христос воскрес!» – «Воистину воскрес!»).

S. auch →Пятидесятница (3) (Pentekoste), →пасхальное время (Osterzeit), →октава (Oktav).